

in welchen einige Thatsachen enthalten sind, die zur Ergänzung der Reichsgeschichte beitragen.

Endlich lassen sich aus Öhems Uebersetzung an verschiedenen Stellen die Quellen desselben rectificiren und, wenn in den uns überlieferten Quellen Lücken vorhanden sind, ergänzen.

9. Öhems Einfluss auf die späteren Geschichtsschreiber Reichenau's.

Mit dem Ausgange des 17. und Anfange des 18. Jahrhunderts begann sich in den Mönchen Reichenau's ein reger Eifer für die Geschichte ihres Klosters zu rühren, und bei diesen Studien konnten sie natürlich Öhems Chronik nicht unbenutzt lassen. Da ihnen die Mehrzahl der Quellen, die auch Öhem einst ausbeutete, ausserdem aber auch einige wenige, die von ihm nicht benutzt wurden, zu Gebote standen, so ist es zu bedauern, dass die zahlreichen kleinen Schriften des Lazarus Lippus, die Annalen des Stahel und andere Schriften (vergl. Mone, Quellensammlung f. Bad. Landesgesch. I, 85. Schönhuth S. XXIX), in denen verschiedene alte Nachrichten und bisher ungedruckte Urkunden sich finden, noch nicht gedruckt sind. Laz. Lippus hat nach Schönhuths Zeugniß in der Schrift: *'Sintlacis Augiae abbatum ac monachorum etc. narratio'* (Mone I, 86. Schönhuth S. XXXI) Öhem oft als Quelle benutzt, und in den Reichenauer Jahrgeschichten (so nennt Mone diese Schrift, Schönhuth a. a. O. nennt sie *Regesta Augiensia*) z. J. 1629 findet sich die Bemerkung, Laz. Lippus habe Öhems Chronik in das Lateinische übersetzt, und doch wird, wie Mone bezeugt, Öhems Name in den Schriften des Lippus überhaupt nicht erwähnt. Egon beruft sich in seinem Buche *'De viris illustribus Aug. m.'* oft auf ein *Chronicon Augiense Germanicum* (III. c. 1, 2, 4, 5, 7, 10, 11 etc.). Auch scheinen die von ihm citirten *Annales Germanice elucubрати* nichts anderes, als Öhems Chronik zu sein und um uns jeden Zweifel über den Verfasser jenes *Chronicon Aug. Germanicum* zu benehmen, sagt er S. 768, er habe vor 140 Jahren (also um 1490) gelebt. Allerdings sagt Egon S. 633, in der deutschen Reichenauer Chronik sei der Todestag des Bischofs Egino fälschlich auf den 3. Kal. Maj. angegeben, während im Öhem der Tod des Egino gar nicht erwähnt ist. Daher könnte man vermuthen, Egon beziehe sich auf eine andere kurz vor Öhem geschriebene Chronik, wenn nicht Öhem selbst in der Vorrede ausdrücklich sagte, vor ihm habe keiner eine Chronik geschrieben. Also hat Egon jedenfalls nicht die Hs. F, sondern vielleicht das Autograph Öhems gehabt, in welchem, nachdem die Abschriften F und